

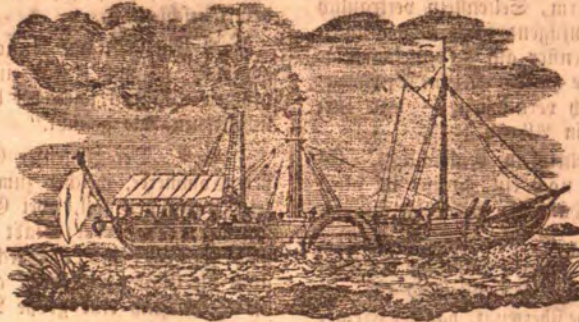
Memeler Dampfboot.

N^o 52.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 7. Mai.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 8., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf des Arbeiter Geidick'schen Grundstücks, Schmelzberg No. 1178. Den 9., Nachm. 3 Uhr, am Leuchthum Raader'sches Concert.

Rundschau.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich am 27. April von Charlottenburg nach Potsdam begeben. Obgleich die Ankunft des geliebten Herrscherpaares nicht offiziell bekannt war, hatte sich doch eine Anzahl von Personen jedes Standes und jedes Alters im Lustgarten vor dem Stadtschloße eingefunden, um den theuren König an der Seite Seiner Hohen Gemahlin gleich beim Eintreffen begrüßen zu können. Die Allerhöchsten Herrschaften waren sichtbar erfreut von den Zeichen der aufrichtigsten und herzlichsten Theilnahme, welche sich in jedem Grusse und jeder Miene der Versammelten aussprach und dankten mit der gewohnten huldreichen Freundlichkeit, nach allen Seiten hin grüßend.

Am ersten dieses Monats hatte man in Berlin ein heftiges Gewitter, das von einem starken Orkan begleitet war. An Fenstern, Wänden, Dächern u. hat dasselbe vielen Schaden angerichtet. Unsere Straßen waren, heißt es in einem Berichte, in dicke Staubwolken gehüllt und es war außerordentlich schwer, sich aufrecht zu erhalten. Die Gewalt des Orkans zeigte sich namentlich auf dem Potsdamer Bahnhofe, wo er einen Zug in dem Augenblicke in Bewegung setzte, als der Schnellzug eintraf. Wäre dies eine Minute später geschehen, so müßte dadurch der Schnellzug aus den Schienen gedrängt und in den neuen Kanal geschleudert werden. In Königsberg herrschte am 4. d., wie hier bei uns, ein furchtbarer Orkan und hat mannigfachen Schaden angerichtet.

Auch von Seiten unserer Regierung wird ein Bevollmächtigter zu den Conferenzen nach China gehen, welche dort über die Definitivung des himmlischen Reiches für den Weltverkehr abgehalten werden sollen. Man spricht in dieser Beziehung von Herrn v. Richterhofen, der sich schon vielfach in transatlantischen Missionen bewährt hat.

Die Schlesischen Zeitungen schildern das über die Stadt Frankenstein durch die Feuerbrunst herabgebrochene Unglück als unaussprechlich groß. Die Magdeburger Feuerversicherung, nächst ihr die Gothaer und Schleische, sind am meisten dabei interessiert.

Der „Gaz“ meldet aus Kiew (Litthauen), es seien in Folge von Aufregungen Seitens der Polen und Diakonen die Gemüther in Anlaß der Reformen der bäuerlichen Verhältnisse sehr aufgereg. Man hört von Unruhen in Kusland, namentlich dem Gouvernement Drell, Minof, Grodno, wo bereits die bewaffnete Macht hat einschreiten müssen, um die Ruhe herzustellen.

In der am 29. April stattgehabten Sitzung des Unterhauses des Englischen Parlaments kündigte Direct ein Amendement zur Indiabil an, in welchem ausgesprochen wird, das eine Gesetzesänderung für Indien während der Verwaltungsdauer des Ministeriums Derby ungewissmäßig sei.

Bei der Abstimmung über die Judenfrage im Engl. Oberhause war die Majorität gegen die Zulassung der Juden noch größer, als im vorigen Jahr. Die „Times“ dringt darauf, das man Lord Derby winge, die Judenfrage zur Cabinetfrage zu machen und beabsichtigt Diaraeli der bodenlosen Schwäche, weil er, der das Haupt seiner Partei sei und Jahrelang für die Juden die lebhafteste Theilnahme gezeigt, nicht den moralischen Muth habe, bei seinen Collegen für seine Ueberzeugung einzustehen.

Die Expeditions-Truppen Omer Pascha's haben einen glänzenden Sieg über die aufständischen Araber davongetragen. In Folge desselben haben sich mehrere Scheichs nach Bagdad begeben und dort ihre Unterwerfung angezeigt.

Der „Monteur de la Flotte“ theilt ein Privatschreiben aus Canton mit, das mit den Worten beginnt: Canton ist im Belagerungszustande und wir sind es auch. Wenn die Chinesen die Stadt nicht ver-

lassen dürfen, so ist es uns ebensowenig gestattet, dieselbe zu betreten. Es ist also Alles, wie die Chinesen es haben wollten und was sie Predung nennen.

In Bombay sind, zum nicht geringen Schrecken der Stadt, mehrere geheimnißvolle Todesfälle durch Arsenik und andere Vergiftungen vorgekommen. Die Polizei ist auf der Hut, allein noch hat sie keinen Schuldigen zu erwischen vermocht.

33 R. G. H. der Prinz Friedrich Wilhelm und dessen junge Gemahlin werden, nach officieller Mittheilung, bei Ihrer Reise nach unserer Provinz vom 25. bis 27. Juni in Königsberg verweilen.

Der Orkan am 4. d. M. hat in unserer Provinz vielen Schaden angerichtet, so ist unter Anderem die Dirshauer Schiffbrücke total zertrümmert.

Das Incognito.

(Fortsetzung.)

„Herr Hagen!“ rief der Bürgermeister, und schoß wie ein Stochvogel auf diesen los. „Herr Hagen — sagen Sie ja! Machen Sie mich zum glücklichsten Sterblichen! Und, wenn's Ihnen recht ist, setzen wir auf der Stelle die Verkaufsurkunde nieder! Sie wissen, ich schwärme für Fabriken! Umsonst sollen Sie den Platz haben!“

„Nicht so rasch, Herr Bürgermeister. Es würde in Gegenwart meines Freundes wohl kaum passend sein.“

„Büte,“ nahm Seltenstein das Wort. „wenn Du Geschäfte mit dem Herrn hast, laß Dich durch mich nicht abhalten! Unter Freunden.“

„Ja wohl, unter Freunden!“ rief der Bürgermeister. „Feder und Papier her! Auf der Stelle schreibe ich die Schenkungsakte nieder!“

„Nicht doch, nicht doch Herr Bürgermeister,“ warf Hagen ein. „Zwölfhundert Thaler habe ich Ihnen geboren, und dabei bleibt es. Wenn Sie das zustehen sind, so.“

„Alles zustehen! Ganz, wie Sie wollen! Fabriken müssen unterstützt werden! Da! Da! Zwölfhundert Thaler empfangen! Das Grundstück gehört Ihnen, Herr Hagen, und ich wünsche viel Glück dazu!“

Hagen las die rasch niedergeschriebene Urkunde, zahlte zwölfhundert Thaler in zwölf Päckchen Banknoten auf den Tisch und der Verkauf war abgeschlossen. Seltenstein machte dem Bürgermeister einige Complimente über seine uneigennütigen Bereitwilligkeit, sich dem Wohle der Stadt aufzuopfern, und der Bürgermeister schwamm in Wonnen. Hochroth im Gesicht vor strahlender Freude verabschiedete er sich endlich mit Dornberg, und mit fröhlichem Lachen warf sich Hagen, als Jene die Stube verlassen hatten, in die Arme seines Freundes.

„So weit wären wir also,“ sagte Dieser. „Du siehst, das ist nicht zu viel versprochen habe, und wenn mich nicht Alles trügt, so erleben wir heute noch mehr. Die Aussicht auf einen Orden thut bei Leuten, wie Dein zukünftiger Herr Schwiegerpapa, manchmal Wunder. Aber komm jetzt — machen wir einen Spaziergang durch die Stadt —

Arm in Arm natürlich und höchst vertraulich. Die guten Leute allhier sollen erfahren, wie hoch Du bei Seiner Hoheit, dem Herrn Assessor Seltenstein, in Gnaden stehst. Komm geschwind, denn dieser Spaziergang gehört zu meinem Plane."

Sie gingen also, Arm in Arm, Seltenstein vertraulich an Hagen gelehnt. Die Straßenjugend folgte ihnen nach; — wohin sie kamen, flogen die Fenster auf — einzelne weiße Tücher wehten ihnen sogar Grüße zu — einzelne Stimmen: „Es lebe der Prinz!“ ließen sich vernehmen — und kurz und gut, die ganze Stadt war in Allarm.

Das war gerade, was Seltenstein beabsichtigte. Es erhitzte die Köpfe, und wenn ja noch ein Zweifel im alten Dornberg aufgesiegen wäre, so hätte ihn sicher die Stimme der ganzen Stadt übertäubt.

Aber Dornberg hegte solchen Zweifel nicht im Entferntesten. Die entschiedene Weigerung Seltensteins, für den Prinzen zu gelten, hatte ihn gerade überzeugt, daß der Fremde der Prinz sein müsse, und in Anbetracht dessen bestellte er sein Haus. Da wurde gekocht, gebaden, geschmort und gebraten; der Apotheker legte selber überall Hand an; seine Frau und Luise hätten sich verdoppeln und verdreifachen mögen, um allen seinen Wünschen, Befehlen und Anordnungen zu genügen; die feinsten Servietten und Tischtücher wurden hervorgeholt; die Puzzimmer geöffnet und abgestäubt — kurz, das ganze Haus war in Allarm. Aber er zwang es auch, der Apotheker! Als die Gäste kamen, war Alles bereit, und mit strahlendem Antlitz wurden sie vom Herrn des Hauses und Familie empfangen.

Bei Tisch gab ein Wort das andere; der Apotheker plauderte mit Seltenstein; Hagen zischelte mit Luise, der Bürgermeister unterhielt sich mit der Frau Gevatterin, die natürlich im allerhöchsten Staate glänzte. Die Champagner-Korke knallten — der edle Wein perlte und schäumte — Dornberg schenkte fleißig ein, und als man vom Tische aufstand, war er in der fortdialsten Laune von der Welt.

„Herr Hagen, auf ein Wort!“ sagte er, und zog den jungen Mann in eine Fensterische. „Wissen Sie was, lieber Freund,“ fuhr er leise fort, „Ihr Prinz ist ein herrlicher Mann! der liebenswürdigste Prinz im ganzen Deutschen Reiche!“

„Aber er ist kein Prinz, Herr Dornberg.“

„Stille, stille, Männchen! Mich hintergeht man nicht. Und wissen Sie, er hält große Stücke auf Sie! Lobt Sie sehr! Wahrer Freund! Und wissen Sie was, Freundchen, wenn es Ihr Ernst ist mit meiner Tochter — ei nun — meinen Segen haben Sie!“

„Herr Dornberg! Hör' ich recht?“ rief Hagen voller Entzücken. „Luise mein!“

„Ja, ja doch! Schreien Sie nur nicht so! Darf es noch Keiner wissen! Morgen Abend öffentliche Verlobung! Hab' es schon mit Ihrem Prinzen abgemacht. Aber wissen Sie, Männchen! Auch ein gut Wort einlegen beim Prinzen! Von wegen des Endchen Bandes, so hier im linken Knopfloch! Sie verstehen mich schon! Na, abgemacht! Gehen Sie zu Luise und sehen Sie zu, wie Sie mit ihr fertig werden! Aber — reinen Mund bis morgen Abend!“

„Warum aber nicht gleich . . .?“

„Nichts! In Gegenwart aller Honoratioren der Stadt! Sollen sehen, die Leute, daß der alte Dornberg auch einen Prinzen bewirthen kann! Abgemacht nun! Kein Wort weiter!“

Hagen ließ sich genügen und flog zu Luise. Was die Beiden mit einander verhandelten, hat man nie so recht erfahren, aber Gutes muß es wohl gewesen sein, denn Hagen glänzte und strahlte, als er endlich gegen Abend mit Seltenstein nach Hause ging.

„Mensch,“ rief er auf seinem Zimmer — „wie hast Du das bewirkt?“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

*** Als sein eigener Todesbote starb am 27. v. M. in Bamberg der gelehrte Optiker, Dr. Philipp Wirth, der für das Bamberger Tagblatt selbst die Anzeige von seinem Ableben verfaßt hatte, die ein Tag nach seinem Tode gedruckt erschien.

*** Eine seltsame Annonce bringt das Berliner Intelligenzblatt, nämlich: „Für ein 6 Monat altes Mädchen vornehmen Standes wird bei bemittelten Leuten eine unentgeltliche Aufnahme gesucht.“

*** Der Jenenser Gemeinderath wird zu dem großen Commerce, welcher zum Schluß der Universitäts-Jubelfeier stattfinden soll, zwei Gebräude Bier liefern. Die ehrwürdigen Väter der Stadt müssen übrigens sehr auf ungebührliche Heiterkeit rechnen, denn sie haben beschloffen, auch die Gläser zum Bier auf Kosten der Stadt zu liefern, da vermuthlich eine große Menge werde zerbrochen werden.

*** Zu Eisleben und Wittenberg, diesen für den Protestantismus so bedeutamen Städten, sollen katholische Kirchen errichtet werden. Beide Orte haben dagegen zwar Einsprache erhoben, doch ist in Bezug auf Eisleben dieselbe vom Ministerium bereits als unstatthaft zurückgewiesen.

Nemel. Herr Laade beabsichtigt im Laufe der nächsten Woche noch ein Sinfonie-Concert im großen Schützenjaale zu geben und glauben wir, daß hiedurch dem Wunsch aller Musikfreunde entsprochen wird, zumal sich dieses Local auch am Besten zur Ausführung solcher Concerte eignet. Herr Laade hat durch die Aufführung der Sinfonie-Concerte in diesem Winter dem Publikum einen großen Genuß bereitet, wofür ihm der Dank Aller gebührt, und sprechen wir schließlich den Wunsch aus, daß die Theilnahme bei diesem letzten Concerte eine recht zahlreiche sein möge.

Anzeigen.

(Todes-Anzeige) Am 7. Mai, Nachts 1 1/2 Uhr, starb mein Töchterchen Johanne, im Alter von einem halben Jahre, an Krämpfen. Dieses melde ich in Abwesenheit meines Mannes tiefbetrubt allen Freunden und Verwandten.
Therese Biederstädt.

Für die Abgebrannten in Frankenstein in Schlessien sind in der Buchdruckerei des Dampfboots ferner eingekommen: 3) J. W. R. 5 Thlr. 4) Ungen. 5 Sgr. 5) L. H. 10 Sgr. 6) G. R. K. 1 Thlr. 7) Ungen. 10 Sgr.

Am Leuchthurm.

Bei günstigem Wetter
Sonntag, den 9. Mai,

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 Uhr, Entree 2 1/2 Sgr. R. Laade.

Sinfonie-Concert.

Auf vielfaches Verlangen findet in der nächsten Woche noch ein **Sinfonie-Concert** im Schützenjaale statt. Das Nähere durch die Montag erscheinenden Blätter.
R. Laade.

Dienstag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

Die „Liedertafel“ wird von jetzt ab **jeden Dienstag**, Abends von 8—10 Uhr, Gesangübungen im Locale des Herrn König haben, was den Vereins-Mitgliedern, welche der letzten General-Versammlung nicht beigewohnt haben, hiedurch bekannt gemacht wird.

Der Vorstand.

Nachdem die Deconomie des Schützenplatzes seit dem 1. Mai auf mich übergegangen, erlaube ich mir die geehrten Herren Schützenmitglieder, sowie das hochgeschätzte Publikum zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen. Stets werde ich bemüht sein, allen billigen Wünschen nach Kräften zu entsprechen und in jeder Beziehung nur das Beste zu liefern. Gehorsamt wage ich es um gütiges Wohlwollen zu bitten, welches ich durch freundliche, reelle Bedienung zu verdienen und zu erhalten mich bemühen werde.

Th. Rosenbaum.

Dem geehrten hiesigen wie reisenden Publikum erlaube ich mir, nachdem ich am 1. d. M. das **Hôtel**

„zum weißen Schwan“

übernommen, solches hiemit ganz ergebenst zu empfehlen. — Die besten Getränke, wohlschmeckende kalte und warme Speisen zu Frühstück und Abend, freundliche und prompte Bedienung sollen meine Empfehlung sein. Ich bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und soll mein eifrigstes Bemühen sein, solches stets zu rechtfertigen.

C. F. Burwerth.

Das Comtoir von T. Gerlach

befindet sich vom 4. Mai ab im Hause des Hrn. **H. Kehl**, Töpferstraße No. 1. (früher No. 661. a.)

Unser COMTOIR

befindet sich jetzt **Markt-Straße No. 5.**
R. Radisch Schwedersky & Co.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt **Lübauerstraße**, in dem Hause der Mad. Beyer, 1 Treppe hoch, wohne. Empfehle mich zum Stimmen und Repariren der Pianoforte's, und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung zu erhalten.

C. L. Schultz.

Das heute hier angekommene Schiff **Agnes** von **Rosock**, geführt vom Capitain **Renning**, ist laut der unterm 13. April c. zu London geschlossenen Carte-Partie durch Herrn **John Mc. Donnell** in Limerick betrachtet worden, um von hier mit Holz nach Irland zu gehen. Der unbekannt Herr **Ablader** wird freundlichst ersucht, sich gefälligst melden zu wollen bei

C. H. Jürgens.

Memel, den 6. Mai 1858.

Amsterdam - Memel.
Directe Segelschiff-Gelegenheit
zu billigen Frachten gegen 15. bis 20. Mai bei
Merrem & Co.,
in Amsterdam.

Dienstag, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, sollen im Speicher des Herrn **Robert Werner**, um zu räumen, der Rest von
ca. 350 Pfund Cervelat-Würste
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden durch mich verkauft werden, wozu Käufer ganz ergebenst einladet
J. R. Freundt, Mäler.

Dienstag, den 11. Mai, Vorm. 10 Uhr, soll das im Festungsgraben, neben dem Garten des Herrn **Consul Schiller**, liegende
Jachtschiff von ca. 15 Lasten Größe
nebst dem dazu gehörigen Inventarium an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige ladet mit dem Bemerkten ein, daß der Zugang zur Lagerstelle durch die Gartenthüre des Herrn **Consul Schiller** führt.
C. H. Froben, Mäler.

Sonnabend, den 15. Mai, Vormittags 11 1/2 Uhr,
in **British Hôtel**

Versammlung des
landwirthschaftlichen Vereins.
Feinsten Maitraut-Essenz
aus frischen Kräutern, die Flasche 5 Sgr., offerirt
Ferdinand Weiss.

Buchweizen = Grütze
empfang und verkauft Stof. und Pundweise billigt
die Material-Waaren-Handlung
im **J. Zippert'schen Hause.**

Ausverkauf!
Behufs Räumung des
Tuch- u. Herren-Garderoben-Lagers
von **H. Lenzko & Reiche**
sollen die vorhandenen Vorräthe zum und unter dem Kostenpreise ausverkauft werden.
Das Lager besteht in:
I. feinen Tuchen, Buckskin und Sommerstoffen;
II. fertigen, elegant und dauerhaft gearbeiteten Herren-Anzügen;
III. Hüten, Schlipfen, seidenen Taschentüchern, Schirmen in Baumwolle und Seide, Handschuhen, Tricots, Camisölen in Wolle u. Seide etc.
IV. Flanellen, Duffeln und wasserdichten Röcken, besonders für **Seelente** zu empfehlen.
Der **Ausverkauf** ist **Friedrich Wilhelm-Straße**, im Hause des Herrn **Fenwarth.**

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir von heute ab bei den Herren **Gebr. Ephraim** in **Memel** eine Niederlage unseres **Bayrischen Bier's** errichtet.
Braunsberg, den 1. Mai 1858.

Die Bergschlösschen-Brauerei.
v. Roy & Mückenberger.
Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehlen wir das **Bayrisch Bier** der **Bergschlösschen-Brauerei** ergebenst mit dem Bemerkten, daß solches an **Qualität** dem **Königsberger** vollständig gleichkömmt, und verkaufen wir solches zum **Königsberger Preise** mit Zuschlag der **Dampfboot-Fracht**; auch werden wir bemüht sein, stets alle **Fass-Größen**, insbesondere **1/4 und 1/2 Tonnen** vorräthig zu haben und wird das **Bier** während des **Sommers** bei uns im **Eiskeller** gelagert, sowie täglich frisch aus demselben verabreicht.
Memel, den 1. Mai 1858.

Gebr. Ephraim.

Spazier = Stöcke
hat mit dem heutigen Dampfboot eine neue Sendung erhalten und empfiehlt eine **schöne Auswahl** zu soliden Preisen.
Ferdinand Weiss.

Veränderungshalber sind mehrere fast ganz neue Möbel, worunter mehrere **Sophas** auf Federn, **Polsterstühle**, **Kommoden**, **Spiegel**, **Kleiderschränke**, **Bilder**, **Tische**, **Bettstelle**, **Waschtische** und mehrere andere Gegenstände sofort zu verkaufen. Näheres in der **Buchdruckerei** des **Dampfboots.**

Handschube
in **Baumwolle**, **Zwirn** und **Halbseide** für **Damen** und **Kinder** empfiehlt
Adelheid Schräder.

Feine Glas-Waaren

habe eine schöne Auswahl aus renommirten Fabriken erhalten und empfehle darunter besonders: Zucker- und Frucht-Basen, Schmandtöpfe, Zuckerdosen, Sturzkaraffen, Butter- und Käse-Glocken, Dessert- und Kuchenteller, Schaalen, Bierseidel, Rund- und Kindergläser, Theedosen, Flacons, Reiseflaschen in Etuis, Wasser-, Wein-, Rum- und Liqueurkaraffen, Portier-, Champagner-, Bier-, Wein-, Punsch- und Liqueur Gläser, darunter auch Rheinwein-Gläser, Butterdosen, Lichtrosetten, Blumen-Basen u. c. — Die Sachen zeichnen sich durch Geschmack und Billigkeit aus und habe ich **ältere Sachen bedeutend im Preise zurückgesetzt.** Um gütigen Besuch bittet ergebenst
Ferdinand Weiss.

Mein Lager in
Sommer-Mäntelchen und Mantillen
 in **Casimir, Taffet, Atlas, Voire Antique, Sammet, Cashemir-blanc und Pique** ist aufs Reichhaltigste ausgestattet. Schwarze Glanz-Taffete, sowie Faconnes, Satin-chine und Atlas empfiehlt gleichfalls zu den billigsten Preisen
Adolf Schwedersky.

Ein Kinder-Wagen auf eisernen Achsen und hinten auf Druckfedern steht zum Verkauf. — Näheres zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Uhr-Gläser.

Zu Cylinder-Uhren: Chevê epais (starke) zu 10 Sgr., feine Genfer-Gläser zu 7 Sgr., ordinäre Chevê-Gläser zu 4 Sgr. — **Zu Spindel-Uhren:** Patent-Gläser (Englische) zu 8 Sgr., geschliffene halbhohle Gläser zu 3 Sgr., ordinäre Gläser zu 2 Sgr. bei
Martineau, Uhrmacher.

Ein gut erhaltener Kaffeebrenner, in Spar-herdbrühen zu benutzen, ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Weisses Engl. Steingut,
 welches der Haltbarkeit wegen aufs Beste zu empfehlen ist, hat eine neue Sendung erhalten und offerirt
Ferdinand Weiss.

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts ist unserer Kasse von dem Schiedsmann Hrn. H. Rehl aus der Vergleichsache S. cit. H. 1 Thlr. überwiesen, wofür wir, den Empfang bezeugend, unsern ergebensten Dank aussprechen.
 Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet wird für einen einzelnen Herrn gesucht. Adressen sub **Z.** erbittet sich die Buchdruckerei des Dampfboots.

Führung der Bücher wünscht ein junger Mann zu übernehmen. Anträge nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Junge Mädchen, welche die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden bei
A. Tarrey.

Ein ordentliches Mädchen, welches in Handarbeiten geübt ist, sucht ein Unterkommen entweder in einer anständigen Gastwirthschaft, zur Beihilfe in einer Wirthschaft oder mit Herrschaften auf Reisen zu gehen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine goldene Haubennadel ist am 3. d. M. verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Auf dem Wege von der Kammerei bis zur Töpferstraße ist eine Rolle gelbes Band, mit der Aufschrift „Martens“ verloren gegangen; es wird gebeten, selbiges in der Buchdruckerei des Dampfboots gegen Fundgeld gütigst abzugeben.

Eine Wohnung ist sogleich zu vermieten und zu beziehen bei
Braun, Gastwirth.

Eine Stube nebst Kabinet, mit auch ohne Möbel, ist an einzelne Personen zu vermieten bei
H. Götz, Mühlendamm.

Für die Zeit vom 17. bis incl. den 30. Juni c. sind vom hiesigen Kreise 48 Landwehr-Uebungspferde zu stellen. Zur Vormusterung der Pferde, sowie zum Ankauf resp. Wiebung derselben durch die dazu erwählte Kreiscommission steht auf

den 21. Mai c., 8 Uhr Morgens,
 auf dem innern Festungsraume Termin an. Ich ersuche die resp. Pferdebesitzer des Kreises, welche ihre Pferde zum Kauf oder zur Wieche zu stellen beabsichtigen, letztere vorzuführen zu lassen und event. den Vertrag mit der dazu gewählten Commission abzuschließen. Hengste, tragende Stuten, ganz rohe oder entschieden bössartige Pferde können nicht gebraucht werden.
 Memel, den 4. Mai 1858.

Der Königl. Landrath Dieckmann.

Schiffsnachrichten.

Nr.	Wochentag	Schiff	Capitain	Von	Nach
180	5	Rouje	Busch	Swinemünde	Ballast
181		St. Northern	Evett	Wisbeach	leer
182		Phlippine	Schütt	Riel	Ballast
183		Isabella u. Ann	Porter	Stettin	—
184		Prospect	Revell	—	—
185		Zil-l	Ladwig	Swinemünde	—
186		Treia	Gatbiff	Marshall	—
187	6	Agnes	Rening	Rostock	—
188		Sajuenaq	Fodd	Strandnetten	—

Wassertiefe des Seequarts — Fuß — Zoll. — Strömung aus.
 Wasserstand 1 Fuß 10 Zoll. — Wind SW.

Treue | Bugisch | 1/4 Newport, 20/4 Eissabon.
 Amazone | Krause | 23/4 Liverpool, 29/4 bei Wrixham im Canal auf der Tour nach Memel angesprochen.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 9. Mai.

In der St. Johannis-Kirche:
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Habruker.
 Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rejhener.

Im Saale der höhern Töcherschule:
 Co-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.
 Litthauische Kirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Eylla.
 Nachm.: Hr. Pred. Hahn.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.
 Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Kaplan Lange.

In Bitte und Bommelsbütte wird am Sonntag, den 9. Mai die, höhern Orts angeordnete, Hauscollekte zum Besten der evangelischen Christen, welche unter der katholischen Bevölkerung zerstreut wohnen, von einzelnen Gemeindefreunden gehalten werden. Um rege und freudige Theilnehmung an der Sammlung bittet
 der Gemeinde-Kirchenrath in Bitte.

Abgelagerte CIGAREN,
 das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt
Ferdinand Weiss.
NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.
 Redaction, Druck und Verlag von August Stedde in Memel. Beilage.

Freitag, den 7. Mai 1858.

Anzeigen.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß meine sämtlichen Res-
waaren nunmehr eingetroffen, wodurch mein

**Tuch-, Manufactur-, Leinen- und Seiden-
Waaren-Lager**

in jeder Beziehung aufs Vollständigste mit allen Neuheiten für die Sommer-Saison versehen.
Unter andern empfehle die jetzt modernen

**Robes a double jupes et a de lée, sowie a Volance in Mohair, Crepp
de chine, Barege, sowie in Franz. und Engl. Batist etc.**

Desgleichen **Barege anglaise traversé** a 6 Sgr. pro Elle und Andere mehr.

Adolf Schwedersky.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, wie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der Junkerstraße nach der großen Wasserstraße No. 239., neben Herrn Löschke, verlegt habe und bitte, mich auch hier mit gütigen Bestellungen zu beehren.

J. R. Licht, Tischlermeister.

Die geehrten Herrschaften, welche geneigt sind, mich zur diesjährigen **Bade-Saison** mit ihrem Besuche beehren zu wollen, ersuche ich ergebenst, sich sobald als möglich wegen Wohnungen bei mir zu melden.
Schwarzort im Mai 1858.

Ferdinand Gröger, Gastwirth.

Bestellungen auf alle Arten Sämereien, Pflanzen, Gewächse und Blumensträuße, laut Preiscurant, welche gratis verabsolgen, in Franco-Frachtlieferung, nehmen entgegen für die Kunst- und Handelsgärtnerei von **J. D. Evers in Tilsit.**

L. Schlaffhorst & Co.

Einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum empfehle ich mich angelegentlich mit jeder Art von

Tapezier-Arbeiten,

besonders werden Stuben aufs Billigste und Schnellste von mir dauerhaft angefertigt — **Tapeten** und **Vorduren** liefere ich auf Verlangen in den neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen. — **Möbel** in allen Gattungen stehen stets in reicher Auswahl auf Lager, und werden etwaige Bestellungen zu jeder Zeit aufs Schnellste ausgeführt.

Achtungsvoll **Burhaus, Tapezierer,**
Grabenstraße No. 437.

Sehr gutkochende graue, grüne und weiße

Erbsen,

empfehle ich Scheffelweise billigt **Louis Gabel.**

Unsere in Leipzig persönlich eingekauften Reswaaren sind bereits sämtlich eingetroffen, und befinden sich darunter die modernsten Stoffe zu Sommerüberziehern, Röcken, Beinkleidern und Westen. Bestellungen auf Kleidungsstücke jeder Art werden nach den neu angekommenen Modells und unter Leitung eines sehr tüchtigen Werkführers, der in den größten Städten Europas zuletzt fungirt hat, aufs Beste und zu auffallend billigen Preisen ausgeführt.

J. Liebenthal & Co., Mode-Magazin für Herren.

Fisch-Guano

in Fässern von ca. 1 1/2 Centnern empfangen in Commission aus der Fabrik Labegienien bei Labiau und offerirt zum Fabrikpreise pro Brutto-Centner 3 Thlr. 20 Sgr.

L. Gernhöfer & Co.

**Verschiedene Erbsen zur Saat,
Wicken u. Wickhafer zur Saat,
Klee- und Timotheum Saat,
Weizenmehl (um zu räumen)**

offerirt

**G. F. Jausiems,
im goldenen Löwen.**

Die zweite Sendung

Selterser-Wasser

von **Dr. Struve & Soltmann** in Königsberg in 1/2 und 1/3 Flaschen, diesjährige Füllung, sowie **Bordeaurer Weinkorke**, Prima Qualität, hat erhalten und offerirt solche billigt

die Wein-Handlung von **M. Louis.**

Selterser-Wasser-Flaschen kaufe in jeder beliebigen Quantität und zahle dafür den höchsten Preis.

Allerbeste Wicken und Erbsen,

nur zur Saat, empfiehlt

J. L. Wirsching.

Neue Gewichtstabelle

nebst einer Tabelle, worin das alte in neues Gewicht umgewandelt ist. Preis 2 Sgr. Zu haben bei

Otto Micks.



Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
 soll mein Lager, **so viel als irgend möglich**
geräumt werden, und verkaufe daher zu wirk-
lich auffallend billigen Preisen.

ADOLPH BEHRENS,

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**
NB. Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermietthen.

Portland-Cement,
Roman-Cement,
Engl. Feuer-Ziegel,
Mauer-Gyps,
doppelt gefiebte Schmiedekohlen,
beste Maschinen-Kohlen

offeriren billigt **Theod. Kloss & Co.**

Beste Stralsunder Spielkarten

zu haben bei **Otto Micks.**



Ein Russischer Hengst, edler Race, als Beschäler besonders empfehlenswerth, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein Reisefahn I. Klasse,

56 Last groß, in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Für einen 7jährigen Knaben vom Lande, welcher eine der hiesigen Schulen besuchen soll, wird eine Pension gesucht. Rücksprache hierüber bittet man mit Herrn Gastwirth **Schenk**, im goldenen Löwen, zu nehmen.

Eine Wirthschafterin, die Atteste ihrer Brauchbarkeit aufweisen kann, findet auf einem Gute eine vortheilhafte Stelle. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein junger Mann, mit der Buchführung und Correspondenz vertraut, sowie gründliche Kenntniß im Holzgeschäfte besitzend, wünscht placirt zu werden. Offerten sub J. S. nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.



Eine in meinem Hause befindliche untere Wohngelegenheit von 2 Zimmern, 2 Cabinetten nebst Küche, Keller, Holzgelas etc., auch Zutritt zum Garten, wird zum 1. Juni c. miethesfrei. Darauf Reflectirende belieben sich bei mir zu melden.

Der Polizei-Secretair **Genss.**

Auch ist daselbst eine separate Ober-Stube nebst Kammer zu vermietthen.

Zu vermietthen.

Eine untere Wohngelegenheit von zwei Stuben, Kammern, separatem Hausflur, Küche und Holzstall ist zu vermietthen bei

Wiesner,

vor dem Steinthor.

In meinem Hause steht die von dem Herrn Postdirector **Milstrich** bisher noch bewohnte Gelegenheit, bestehend aus 3 Stuben, 2 Cabinetten, Speisekammer, Küche, Vorrathskammer, Keller, Bodenraum und mehreren Bequemlichkeiten vom 1. Juli c. gegen die bisherige jährliche Miete von 200 Thlr. anderweitig zu vermietthen. Reflectanten werden gebeten, sich gefälligst bei mir zu melden.

Louis Hewelcke.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschkücher, Keller, Holzgelas, Garten etc. ist in meinem Hause, Polangenstraße No. 17., vom 1. Juni c. miethesfrei. **E. Mayer.**

Die von dem Herrn Ober-Bürgermeister Krüger in meinem Hause, Neuen Markt No. 454., benutzte obere Wohnung, bestehend in 5 nebeneinanderhängenden Stuben etc. oder meine untere Gelegenheit, bestehend in 7 Stuben, stelle vom 1. Juli c. an zur Miete. **Bræderlow.**

Eine Wohnung von 3 aneinanderhängenden Stuben, nebst großer heller Küche, Keller, Holzstall, Boden und Hofraum ist von sogleich zu vermietthen; ebenfalls ist auch ein in der Wasserstraße gelegener Speicher vom 15. Mai ab zu vermietthen. **L. Hohorst.**

Thomasstraße No. 3-5.



Land zum Kartoffel-Aussetzen
 ist zu vermietthen durch
Wossing in Pardong's Ziegelei.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Louis Hewelcke, welcher mit seiner Gattin Lida Aline, geb. de la Chaur, in getrennten Gütern lebt, gehörige, am hiesigen Orte belegene Grundstück Memel No. 507., abgeschätzt auf 38,047 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Zare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **7. September 1858**, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter **Kauscher**, subhastirt werden. — Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 22. Januar 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. W. Albrecht** zu Memel ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin

auf den **15. Mai 1858**, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Audienzzimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Die Theilnehmer werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechneten.

Memel, den 23. April 1858.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses, **Kauscher**, Kreisrichter.

Redaction, Druck und Verlag von **August Stobbe** in Memel.

Empfehlenswerthe Bücher, welche in allen Buchhandlungen zu den beigelegten Preisen zu haben sind
(Verlag von August Schröder in Plauen.)

Album deutscher Poesie

für
Deutschlands Jugend

vom frühen Kindesalter bis zur höhern Entwicklung als Jüngling und Jungfrau
in geordneter Stufenfolge
zur Einführung derselben in unsere poetische deutsche National-Literatur und als Bildungsbuch für Schule und Haus
Von C. Geißler.

1856. 22 Bogen. Brosch. Preis 20 Ngr. — 1 Fl. 12 Kr. rhein.

Dem Publikum, Vätern und Müttern, Lehrern, wie der Jugend selbst wird, abgesehen, daß in der That die neueste poetische Literatur hier ihre Bethätigung fand und auch nicht geringe Zahl Original-Beiträge aufgenommen wurden, hiermit auch in sofern etwas Neues geboten, als diese neue sorgsame Sammlung nach pädagogischen Grundsätzen der Wahl, wie in der Anordnung entfiel, so daß seit den Dichtergaben die frühesten Kindheit in den verschiedenen Beziehungen eben so berücksichtigt ist, wie im Aufsteigenden ordneten Fortgange die höhere Belehrung und Ausbildung, und somit das spätere Verständnis des großen Ganzen vorbereitet wurde. Dabei ist nicht weniger sorgfältig Rücksicht genommen auf Moral und Religiosität, um so den Aufbau des rein Menschlichen und des wahren Christenthums zugleich mit zu fördern. Denn wie viel ist nicht schon durch Freude am Lästigen und leichtsinnigen Verse und Liebe gesündigt worden? Darum eben Auswahl des Besseren, darum das Beste als Gegenmittel, als Mittel zum Gutes am wahren Schönen!

Dieses zu klären, das Verständnis im Voraus vorzubereiten etc. ist Absicht dieser neuen deutschen Dichtergabe, die in mehreren hundert Verfassern ihre Urheber gefunden. Wir bitten, da wir diese Angelegenheit nicht erweitem wollen und können, um persönliche Anschau und Einsicht des Werkes und hoffen, daß damit mehr gesehen werde zur freieren Beurtheilung wie zum Entschlusse, es zum lieblichen Haus- und Familiensohats zu machen und die Schulen damit zu befreundeten.

Beschreibung der Götzsch- und Elsterthal-Ueberbrückung im sächsischen Voigtlande, sowie der Britannia-Böhrenbrücke und der über denselben Meeressarm führenden Kettenbrücke in England und der schiefen Ebene in Baiern.

Von Friedrich Kohl,

Lehrer der technischen Wissenschaften an der Königl. Gewerbschule in Chemnitz.
Mit 2 Stahlstichen und 4 Lithog. — Eleg. geb. Preis 15 Ngr. — 54 Kr. rhein.

Von den genannten wichtigen Eisenbahnbauten eine, die hauptsächlichsten Data über Dimensionen, Materialien und Kostenaufwand enthaltende Beschreibung zu geben, welche auch bei den Eisen-, die obige Brückenbauten nicht haben, ein deutliches Bild zurückläßt, dies ist der Zweck dieser Schrift, wozu die Verlagsanhandlung durch die bestmögliche Ausstattung unterstützt hat.

Neues Turnbuch für Jedermann.

1) Abhandelnder Theil. Warum und wie soll geturnt werden? und wer soll turnen? 2) Praktischer Theil. Ausführliche Beschreibung der Übungen an Barren und Reck, nach Lagen geordnet.

Von Robert Bräuer, Turnlehrer in Zwickau.

11 Bogen Text mit zwei Tafeln lithographirter Abbildungen.
Preis brosch. 20 Ngr. — 1 Fl. 12 Kr. rhein.

Anekdotenschatz für Jäger und Jagdsfreunde.

Eine Auswahl interessanter und komischer Jagdabenteuer zum Nacherzählen.

Gesammelt und herausgegeben von einem Jäger-Club.

Kl. 8. 8 Bogen. Brosch. Preis 10 Ngr. — 36 Kr. rhein.

Populäre Astronomie.

Von Dr. phil. Fr. Ed. Thieme.

Mit Holzstichen. 17 Bogen. Gr. 8. Brosch. 1 Thlr. — 1 Fl. 48 Kr. rhe.

Der Herr Verfasser dieses zu empfehlenden Lehrbuchs führt den Leser sogleich auf Gebiet der praktischen Astronomie, indem er zeigt, wie die zu den Berechnungen erforderlichen Daten durch Beobachtungen gefunden werden. Die beigegebenen Tafeln, deren 6 stück möglichst klar gemacht ist, lehren das selbst berechnen, was Vielen so wunderbar erscheint. Möge daher dieses schätzbare Werkchen in recht weiten Kreisen den Anklang die Verbreitung finden, auf welche es so gerechten Anspruch hat.

Der thierische Magnetismus und seine Geheimnisse

Von Dr. Carl Eduard Kirmsse.

Vierte, vermehrte Auflage. Brosch. Preis 10 Ngr. — 36 Kr. rhe.

Die erste Ausgabe dieser Schrift erschien unter dem Titel: „Das animalisch-magnetische Leben und seine Mysterien.“ Dieser höchst interessante Gegenstand spricht so eigentlich Jedermann an, und wird Niemand das Näherste unbefriedigt aus der Hand lag

Kalt Wasser,

die einfachste Gabe der Natur zur Heilung von Körper- und Seelenkrankheiten.

Für gebildete Stände von Dr. Carl Eduard Kirmsse.

Zweite Auflage. Preis brosch. 10 Ngr. — 36 Kr. rhein.

Nicht in Gräben allein, sondern überall, wo das Wasser rein und klar aus der Erde hervorquillt, außer das Element seine heilende Kraft, und Tausende schon gesund von zurück, wo es, in Verbindung mit dem Genuße einer frischen Luft und einer angenehmen Lebensordnung, unter verständiger Leitung angewendet wird. Die Bedeutung des Einflusses, das neue Heilverfahren auf kommende Geschlechter ausüben muß, ist nicht gering, denn Erziehung und Kräftigung des Menschen wird ein besseres nicht leicht aufgefunden werden

Für nur 4 Thlr. sind nachstehende 8 Bände der neuesten Romane von Ferdinand Stolle (Ladenpreis 11 Thlr.) zusammengengenommen bis Ende Januar 1858 durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Granitcolonne von Marengo.

Geschichtlicher Roman

Ferdinand Stolle, Verfasser von „1813“, „Elba und Waterloo“ etc.
1855. 3 Bde in 8. Eleg. brosch. Preis 4 1/2 Thlr.

Die weiße Rose.
Geheimnisse aus dem Serail. Morgenländischer Roman
1851. 3 Bde. in 8. Eleg. brosch. Preis 4 Thlr.

Frühlingsglocken.

Novellen und Erzählungen.

1851. 2 Bde. in 8. Eleg. brosch. Preis 2 1/2 Thlr.

Einzelne Romane werden nicht billiger abgegeben, und erscheinen die obigen auch niemals in einer wohlfeileren Gestalt, daher diese so billige Offerte gewiß vielen Besitzern der älteren Werke von F. Stolle in der Reil'schen Volks- und Familien-Ausgabe willkommen sein wird.

